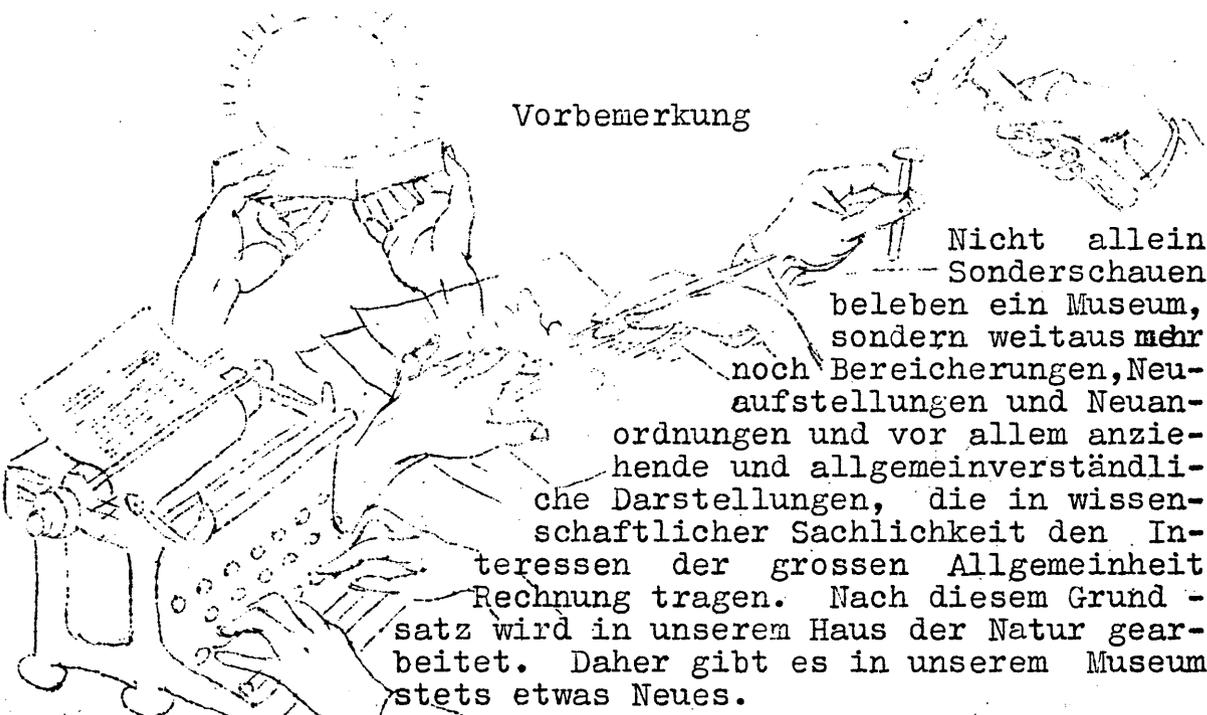


T Ä T I G K E I T S B E R I C H T

Vorbemerkung



Nicht allein Sonderschauen beleben ein Museum, sondern weitaus mehr noch Bereicherungen, Neuaufstellungen und Neuarrangements und vor allem anziehende und allgemeinverständliche Darstellungen, die in wissenschaftlicher Sachlichkeit den Interessen der grossen Allgemeinheit Rechnung tragen. Nach diesem Grundsatz wird in unserem Haus der Natur gearbeitet. Daher gibt es in unserem Museum stets etwas Neues.

Die Museumsleitung ist andauernd bemüht, Bestehendes zu ergänzen oder zu verbessern, Neues zu erstellen und mit der fortschreitenden Forschung einigermassen Schritt zu halten. Die Besucher unseres Museums müssen somit den Eindruck und die Überzeugung gewinnen, dass unser Haus bestrebt ist mit dem Leben zu gehen und dass die Tätigkeit unseres Hauses nicht allein in musealer Konservierung und Verwahrung, sondern in erster Linie in der sinn- und lebensvollen Gestaltung unserer Naturerkenntnis gelegen ist. Dabei sind wir häufig gezwungen den herkömmlichen Rahmen der Naturwissenschaft zu durchbrechen und auf Gebiete überzugreifen, die anderen Disziplinen angehören. Wir müssen das aber tun, weil es uns daran liegt, die kausale Einheit des irdischen Geschehens vor Augen zu führen. Wir haben es uns zur Aufgabe gestellt aus der Zersplitterung eine Synthese anzubahnen und aus der Vielheit und Vielseitigkeit der Schöpfungen die ursächliche Zusammengehörigkeit aufzuzeigen. Musealdidaktisch ist das nicht immer leicht durchführbar und bedingt mancherlei Versuche. Ausserdem erfordert die Verwirklichung dieses Konzeptes mehrfache, allerdings nur scheinbare Wiederholungen im Rahmen der Darstellungen. Das stört aber den Zusammenhang des Ganzen nicht. Im Gegenteil, die verständigen Besucher - und diese sind in der Mehrzahl - verstehen das ganz richtig, wenn ein mit Objekten belegter Gedankengang an verschiedener Stelle, aller-

dings im Sinne des jeweiligen Erfordernisses abgeändert, wieder aufscheint. Diese Gegebenheit ist aber auch der Grund dafür, dass gerade unser Haus der Natur über manche Objekte in grösserer Anzahl verfügen muss.

Vorstehende Erwägungen seien unserem diesjährigen Tätigkeitsbericht vorausgeschickt.

I. Neuaufstellungen in den Schausammlungen.

Da die wenigsten Menschen eine Ahnung vom internen Betrieb eines naturwissenschaftlichen Museums haben, wurde von der Meisterhand unseres Hauskünstlers akad. Maler Wolfgang Grassberger ein eindrucksvolles 4 x 1.80m grosses Olgemälde, mit dem Titel

"Aus dem Reich unserer Arbeit"

angefertigt und in der Eingangshalle, an der Wand links - seits des Eingangstores angebracht. Es zeigt in sinnfälliger Weise die Vielfalt unserer Arbeiten und zieht jeden, der die Halle betritt, in seinen Bann. Trotz der Mannigfaltigkeit des Darzustellenden hat Grassberger das Thema sowohl in der Komposition, als auch in der Ausführung vorzüglich gelöst. (Siehe Bildbeilage).

Als Gegenstück zu diesem Gemälde ist ein zweites geplant, das die Auswirkungen unserer Tätigkeit veranschaulichen soll.

Gleichfalls in der Eingangshalle gelangte ein sicherlich noch in keinem Museum gezeigtes Bewegungsmodell zur Aufstellung, das

die Entstehung und das Wachstum von Kristallen

vor Augen führt.

Die museale Darstellung dieses geheimnisvollen Prozesses war ein auf viele Jahre zurückreichender Wunsch und Plan des Berichterstatters. Denn der Laie kann sich von der Bildung eines Kristalles keine richtige Vorstellung machen und schliesslich ist ja unser Haus dazu da, alle diese natürlichen Vorgänge zu erläutern. Ausserdem müssen Mittel und Wege gefunden werden, um dem Publikum die leblose Welt der Geologie und Mineralogie schmackhafter zu machen. So entstand u. a. auch dieses Bewegungsmodell. Es ist ein Gemeinschaftswerk unseres Hauskünstlers Wolfgang Grassberger, unseres Werkmeisters Alois Maringer, unseres Abteilungslei-

ters Dr. Franz Friedl und des Berichterstatters. Die Konstruktion beruht auf einer Kombination beweglich angeordneter, verschieden grosser Bergkristalle mit Beleuchtungs- und Spiegelungseinrichtungen. Das sorgfältig ausgeklügelte funktionelle Zusammenspiel dieser Kombination vermittelt eine gute Vorstellung von der Bildung und dem Wachstum der Kristalle und löst daher bei den unbefangenen Beschauern einen nachhaltigen Eindruck aus.

Gleichzeitig wurde versucht, das jeweilige Alter der wachsenden Kristalle mit einem beweglichen Zeiger auf einer Zeitskala anzudeuten.

Ergänzt wird das Modell durch eine Auslese von Kristallen, die verschiedene Wachstumserscheinungen wie Schichtungen, Stoffaustausch und Drusenbildung zeigen.

Vorgesehen ist noch eine Darstellung von Kristallkellern, und zwar von Bergkristallen, die in einer Kluft durch aufsteigende heisse Dämpfe und unter hohem Druck entstehen sowie von Kalzitkristallen, die sich durch einsickernde Tageswässer in Spalten bilden.

Anlässlich des "Tag des Baumes" am 26. Oktober 1952 wurde in der Eingangshalle unter dem Motto:

Der Mensch verhüllt in Kleidern sein Wesen, wenn er kann, Beim Baum zeigt schon die Rinde sein ganzes Wesen an!

eine Schau heimischer Baumarten veranstaltet. Sie umfasst 16, durchschnittlich 3 m hohe und etwa 30 cm dicke Stämme mit ganzen Wurzelstöcken folgender Arten: Ahorn, Aspe, Buche, Eiche, Esche, Fichte, Hainbuche, Hasel, Lärche, Linde, Schwarzerle, Schwarzpappel, Tanne, Weide, Weisslerle und Weisskiefer. Diese Sammlung soll weiterhin ergänzt und später im Saal 34 "Wald und Holz" zur dauernden Aufstellung gelangen.

Im Zuge der Ausgestaltung der Eingangshalle wurde auch ein neuer und zweckmässigerer Kassenraum auf- und ausgebaut.

In den ebenerdig gelegenen Abteilungen: Geologie, Mineralogie und Paläontologie wurden zahlreiche Ergänzungen von Abteilungsleiter Dr. Franz Friedl vorgenommen. Ausserdem wurden der Riesen - Ammonit (172 cm Durchmesser) aus Fürstenbrunn (Untersberg) und der Marmorblock aus dem Rainberg - Konglomerat rechts und links vom Tor zur grossen Schauhalle aufgestellt.

Im Schausaal 3 gelangten zur Neuaufstellung: eine grössere

Bilderreihe über die Fundstelle, Bergung und Präparation der Jura - Fossilien in Holzmaden, gleichzeitig als Würdigung der verdienstvollen Erschliessungs- und Präparations-Arbeiten Dr. Bernhard Hauffs in Holzmaden.

In den einzelnen Gruppen der erwähnten Abteilungen erfolgten zahlreiche Ergänzungen, durch Einzelobjekte, Bilder und Tafeln. Besonders erwähnt seien mehrere fossile Platten mit Tierspuren, dann Abgüsse und Originale von Schädel verschiedener vorweltlicher Grosstiere, ferner eine Sammlung schöner Grosstücke von Actaeonellen und anderer Versteinerungen aus Russbach, ausserdem eine Reihe von Rekonstruktionsmodellen vorweltlicher Grossechsen und tertiärer Säugetiere, mehrere Bilder und Tafeln vorweltlicher Tiere, Höhlenbär, Wisent, Wollhaarnashorn, usw., durchwegs Arbeiten von akad. Maler Franz Roubal.

In ausführlicher Weise stellte Abteilungsleiter Dr. Friedl noch 6 Schaukästen unter dem Titel: "Rezente und fossile Steine, Pflanzen und Tiere im Aberglauben, Brauchtum und Kult" fertig, ein allgemein interessierendes Thema, das der Berichterstatter schon vor Jahren begonnen hatte.

Die höhlenkundliche Abteilung wurde durch den rührigen Obmann des Salzburger Höhlenvereines Herrn Gustave Abel um 88 Schaustücke vermehrt, worunter sich hauptsächlich geologische und mineralogische Belegstücke aus den verschiedenen in- und ausländischen Höhlen, ferner Bilder, Karten, Photos und vor allem ein sehr schönes Modell des "Salzburger Schachtes" im Untersberg im Masstab von 1:250 befinden.

Auch die botanische Abteilung erfuhr mehrfache Bereicherungen, insbesondere der Saal 36 der angewandten Botanik, u.a. die Zellulosebereitung der Wespen und Hornissen.

Eine wertvolle Vermehrung erfuhr die grosse Drogensammlung durch Herrn Magister Christin. Eine Tafel mit Präparaten zeigt die beiden urtümlichen Samenpflanzen Ginkgo und Casuarina.

Neuaufstellungen bilden ferner zwei Tafeln mit Bildern und Photos ehemaliger Botaniker Salzburgs. Darunter befinden sich Paracelsus von Hohenheim; Dr. David Hoppe (1760-1846); Georg Hinterhuber (1768-1850); Fr. A. von Braune (1766-1853); Anton Eleutherus Sauter (um 1800); Julius Hinterhuber (um 1810); J. A. Hoch-Müller (um 1794); Dr. F. Paula Storch (um 1812); Fr. Pichlmayr (um 1809); Rudolf Hinterhuber; Ignaz Zwanziger (1822-1853); Maria Eysn; Prof. Dr. Eberhard Fugger (1842-1919); Prof. Karl Kastner (1847-1907); Ludwig Glaab; Prof. Dr. Fritz Vierhapper und Prof. Dr. Karl Fritsch.

Unserer Bildersammlung fehlen leider noch die Bilder von

Franz von Schrank (1747-1835); Anton Ranftl (1749-1820); R. E. von Moll (1760-1838) und Mat. Mielichhofer (1772-1847). Für Mitteilungen über das Vorhandensein solcher Bildnisse oder Überlassung derselben wäre die Museumsleitung sehr dankbar.

Um dem Laienbotaniker die Pflanzenbestimmung zu erleichtern, wurde im Saal 35 der von Frau Getraud Albl-Aichinger, Arriach (1950) ser geschickt angeordnete "Kreis-schlüssel zum Bestimmen heimischer Pflanzenfamilien" angebracht.

Besonders dankbar erwähnt muss die ehrenamtliche Tätigkeit des Herrn Pfarrers Dr. Matthias Reiter, Puch, werden, der sich der sorgsam Pflege und Bereicherung des salzburgischen Herbares unseres Hauses annimmt, wobei ihn Herr Oberlehrer Franz Fischer, Elsbethen, tatkräftigst unterstützt. Das Herbar unseres Hauses stellt ein Archiv aller jener Pflanzen dar, die bisher im Lande Salzburg festgestellt und worüber publiziert worden ist. Unser Herbar besteht aus einer Reihe historisch wertvoller Einzelherbarien u.a. von Dr. F. Storch, Dr. A. Sauter, Julius Hinterhuber, Prof. E. Fugger, Dr. Stohl usw.

Neben diesem Standard-Herbar besitzt unser Haus noch eine Anzahl anderer Herbarien, die aber nicht nur regional, sondern zumeist allgemein angelegt worden sind.

Die Abteilung "Wald und Holz" im Saal 34 erhielt Zuwachs durch ein Stück von Umwallungsbildung einer Fichte, dann eine Querschnitts-scheibe einer Lärche vom Moserboden (ca 2000m), die dort ausgebagert wurde und als Beleg dafür gilt, dass einstmals bis in diese Höhen Lärchenbäume vorge-drungen waren.

Ferner gelangten, durch Herrn Prof. Dr. F. Morton, Hallstatt im Jahre 1939 ausgegrabene Bauhölzer eines Latène-Zeit Blockhauses, in ursprünglicher Anordnung zur Aufstellung.

Eine besonders reiche Ausgestaltung wurde den zoologischen Schausammlungen zuteil. Das hängt einerseits mit dem regen Interesse des Publikums und andererseits mit den zahlreichen Zuwendungen für diesen Teil unseres Hauses zusammen.

Im Saal 6 gelangte eine Zusammenstellung über den "Formen-reichtum der Schneckengehäuse" sowie über die "Schnecken-gehäuse als Schmuck- und Wertgegenstände" und über die

Entwicklungsreihe in der Familie der Stachelschnecken (Murecidae), (Dr.F.Friedl), ferner die Schale eines Jungtieres der Riesenmuschel (Tridacna gigas) zur Aufstellung.

Zwei, aus dem Beginn des vorigen Jahrhunderts stammende "Spinnenwebe-Bilder" wurden der Abteilung "Raritätenkammer" (Schauraum 43) einverleibt.

Eine Tafel mit Originalaufnahmen über die Folgen von Giftschlangen - Bissen (Spende von Herrn Erich Sochurek, Wien) wurde im Saal 24 ausgehängt. In der Schlangensammlung kam ein schönes Trockenpräparat einer Klapperschlange zur Aufstellung.

Eine bedeutende Erweiterung erfuhr die allgemeine ornithologische Schausammlung (Saal 14), indem dort einerseits die geographischen Gruppen, die Nord- und Südamerika sowie Australien betreffen, wesentlich ergänzt werden konnten. Neu aufgestellt wurden ferner zwei Vitrinen mit 20 lebenswahr präparierten Lauf- und Schreitvögel aus aller Welt, und mit 28 Präparaten von Ruderfüsslern und Zahnschnäblern ferner Länder. Ferner wurde eine Gruppe der häufigsten Zier-Grossvögel aufgestellt. (Saal 46). Auch der restliche Teil der Sammlung heimischer Vögel (Saal 46), die nunmehr insgesamt 46 Schaukästen, bzw. Einblicke umfasst, wurde fertiggestellt und teilweise auch eingerichtet.

Die Gruppe: "Dodo oder Dronte, die flugunfähige Riesentaube", mit einem nahezu vollständig erhaltenen Skelett, einer Lebensbildatrappe, einem Kopfskelett-Abguss, mehreren Bildern und einschlägiger Literatur wurde in einer Vitrine in Saal 12 neu aufgestellt. Desgleichen wurden die Gruppen Federnverwertung, dann die Vögel im Alltag, im Brauch, im Aberglauben und Kult in Saal 5 um-, bzw. neu aufgestellt. Eine Tafel mit 11 Originalaufnahmen eines "irrsinnigen" Auerhahnes kam gleichfalls zur Ausstellung.

In den Sälen der Säugetiersammlungen kamen zur Neuaufstellung: der Schädel eines jüngeren indischen Elefanten sowie der Schädel einer alten Zwergelafanten-Kuh (Zwilling-Ausbeute) (Saal 8). Der gewaltige See-Elefant, der bisher in der Eingangshalle stand, wurde mit grosser Mühe in das erste Stockwerk transportiert und in Saal 12 ausgestellt. Im gleichen Saal gelangte auch das Skelett eines neugeborenen Pinzgauer-Fohlens zur Aufstellung. Die Robbensammlung wurde durch eine Verbreitungskarte der Ohrenrobben (Otariidae) ergänzt, die nach Dr. Th. Haltenorth angefertigt wurde. Auch eine Verbreitungskarte des Flusspferdes wurde ausgeführt. Eine Originalaufnahme des berühmt gewordenen Rattenkönigs von Altenburg, der sich in der naturwissenschaft-



lichen Sammlung des Mauritianums in Altenburg befindet, ergänzt nunmehr die Gruppe "Ratten" (Saal 13). Ferner wurden aufgestellt eine Bisamrattenfalle, Nagespuren von Ratten und Mäusen an Bleikabeln und Geweihen.

Von der Zwilling - Ausbeute wurden ferner noch zwei Schaukästen angefertigt, wovon der eine die Nahrungspflanzen d. Gorillas und der andere die markantesten Glieder-Füssler Kameruns enthält (Saal 44).

Im Raum 19 gelangte ein wirkungsvolles Diorama "Fischotter" zur Aufstellung.

Im Saal 20 wrden die Vorarbeiten für eine Reihe neuer Dioramen in Angriff genommen, wovon bereits zwei fertiggestellt werden konnten. Ihre Durchführung lag wie immer in den bewährten Händen der Herren Wolfgang Grassberger, Werkmeister Alois Maringer und Dermoplastiker Franz Bruckbauer jun.

Eines der beiden vollendeten Dioramen zeigt einen Gebirgskessel mit Almenmatte und einen Murmeltierbau mit 3 Murmeltieren. Die Vorstudien dazu konnten von allen Beteiligten an Ort und Stelle im Blühnbachtal gemacht werden, wofür der Gutsverwaltung auch an dieser Stelle der wärmste Dank für das Entgegenkommen abgestattet sei, zumal uns von ihr auch noch die drei Murmeltiere gestiftet wurden.

Das zweite Diorama versetzt uns in vergangene Zeiten. Es zeigt drei Waldrappen, Kahl- oder Schopfibisse (*Geronticus eremita*) an der Felswand des Mönchsberges in Salzburg. Der Waldrapp horstete einst an den Felswänden bei Kelheim, Passau, Graz und Salzburg. Der älteste belegte Nachweis geht auf das Jahr 1504 zurück. Er betrifft Graz und Salzburg. Die Salzburger Erzbischöfe erliessen bis 1578 Abschussverbote für den Waldrapp in den Wänden des Mönchsberges. Seit Beginn des 17. Jahrhunderts verlieren sich jedoch seine Spuren. Wahrscheinlich versiegten um diese Zeit allmählich seine Nahrungsquellen, die ausgedehnten Sümpfe mit ihrer vielfältigen Kleintierwelt. Bemerkenswert ist u.a., dass das Wappen des Stadtpfarrers von Graz Andreas Gigler in einer Urkunde von 1560 zwei aufrechtstehende Wald- oder Klausrabben mit ausgespreizten Flügeln aufweist (Prof. Dr. Popelka, Graz, 1948/49). Der Schopfibis wurde erst im Jahre 1832 in Afrika wieder entdeckt und im Jahre 1897 als der einst bei uns in den Alpen heimisch gewesene Waldrapp erkannt. Der alpine Waldrapp war ein Zugvogel, der in Konrad Gesner's Vogelbuch ausführlich beschrieben und kenntlich abgebildet ist. Der Waldrapp war einstens auch ein die

Bergketten der Nordschweiz zahlreich bewohnender Vogel. Ueber Knochenfunde dieses sonderbaren Vogels bei Ausgrabungen aus dem Alizien (etwa 12.000 Jahre) im Solothurnischen Jura berichtet uns Th. Schweizer (in Präh. archäol. Statist. d. Kantons Solothurn 1941, Jahrb. f. Solothrn. Geschichte, Bd. 15). Gegenwärtig lebt der Waldtrapp, unter ähnlichen Umweltsverhältnissen wie einstmals in unseren Gegenden, in kleinen Kolonien in Syrien, Palästina, Mesopotamien und Nordwestafrika. Er liebt auch in seiner gegenwärtigen Heimat Felsen mit alten Gebäuden, Ruinen und dergl.

Weitere in Arbeit befindliche Dioramen werden Steinwild, Schneehase und Schneehuhn beinhalten.

Völlig neu aufgestellt wurden in Saal 45 die Gruppen: Spiel - tiere, bzw. das Tier im Spiel, Technik im Tierreich und Tiere in der Technik; Amulette und Talismane aus dem Tierreich; Tiere auf Briefmarken; Tiere in der Geschichte, Sage und Brauch usw. usft., ferner Schmuckfedern und ihre Verarbeitung. Im Saal 10 wurde ausserdem auf vier verglasten Tafeln eine Übersicht der Buntfärbigkeit der Federn zusammengestellt.

Innerhalb der wissenschaftlichen Sammlungen unseres Hauses befindet sich u.a. auch eine sehr umfangreiche kosmopolitische Schneckensammlung. Um sie benützbar zu machen, hat sich Herr Walter Klemm in liebenswürdiger Weise der mühevollen Bestimmung und Ordnung derselben unterzogen, weshalb ihm auch an dieser Stelle der aufrichtige Dank für seine Bemühungen abgestattet sei.

In der Jagdabteilung gelangten zwei Vitrinen mit verschiedenen jagdlichen Gerätschaften, Trophäen usw. zur Einrichtung.

In der Naturschutzabteilung, die völlig neu aufgebaut wurde, kamen u.a. zwei grosse Oelbilder von Kunstmaler Franz Murr - Reichenhall zur Ausstellung, die "die geschützten Vögel im Lande Salzburg" darstellen.

Auch die Abteilung "Der Mensch" erfuhr einige Ergänzungen. Sie wird aber im Zuge der Neugestaltung des gesamten zweiten Stockwerkes völlig neu aufgestellt werden.

Neben diesen Neuerungen in den Schausammlungen kamen noch viele interne Umordnungen, Neueinrichtungen und Magazinierungen zur Durchführung. Die letztere wurde unter besonderer Mithilfe unseres Konservators Leopold Schüller vorgenommen.

Ausser den oben angeführten neu zur Aufstellung gelangten Objekten wolle man noch die unter "II. Neuerwerbungen" aufgezählten Präparate usw. als wertvolle Bereicherung unseres Hauses berücksichtigen.

Der vorliegende Detailbericht kann nicht geschlossen werden, ohne nicht dem Abteilungsleiter Herrn Dr. Franz Friedl für seine tatkräftige und gewissenhafte Mühewaltung besonders zu danken.

Ebenso muss in diesem Zusammenhang den Herren Werkmeister Alois Maringer und Alfred Wagner für ihre hingebungsvolle Tätigkeit aufrichtig gedankt werden.

Herzlichen Dank schulden wir auch unserem Administrator Herrn Josef Schinkora für seine mustergültige Bewältigung der vielerlei grossen und kleinen Verwaltungs- und Haussorgen, die der Betrieb eines ständig wachsenden und mit den Erfordernissen der Zeit gehenden Museums mit sich bringt. Nicht vergessen werden darf aber auch der erfahrungsreiche und geschickte Schreiber unseres Hauses, Herr Rudolf Idinger. Von seiner Hand sind im Verlaufe der nahezu 28 Jahre vieltausende Aufschriften, Legenden usw. geschrieben worden. Ihm gebührt daher Dank.

Innerhalb des gesamten Betriebes hat sich die Tüchtigkeit, Umsicht, Geschicklichkeit und kameradschaftliche Hilfsbereitschaft der Direktionssekretärin Fräulein Anni Weyrich eine fast unersetzbare Stellung erworben. Deshalb sei ihr hier für ihre vorbildliche Tätigkeit ganz besonders gedankt.

Überhaupt muss hier an dieser Stelle allen Mitarbeitern u. Angestellten unseres Hauses aufrichtig gedankt werden für ihre klaglose Arbeitsleistung, verständnisvolle Zusammenarbeit und jederzeit bewiesene willige Bereitschaft. Auf diesem schönen Gemeinschaftsverhältnis beruht ja in erster Linie der sichtbare Erfolg unseres

Hauses der Natur !

II. Neuerwerbungen

konnten für mehrere Abteilungen durchgeführt werden. Für die Abteilung Mineralogie und Geologie wurden erworben: 1 grosser Bergkristall aus Rauris; 1 Pyritkristall; 2 Pyritkristalle; 2 Amethyste aus Mexiko und Uruguay; 1 grosser Lazulith von der Granatspitze, 1 Kristall Schwefelkies und 1 Zellkalk aus Seeham.

Für die Botanische Abteilung wurde eine Gruppe naturgetreu nachgebildeter Parasolpilze angekauft.

Für die Zoologische Abteilung konnten grössere Ankäufe getätigt werden. So wurde die Fische Sammlung bereichert durch gute Trockenpräparate eines 12 kg schweren und 108 cm langen Huchen eines 6 kg schweren und 90 cm langen Hechtes und eines kleineren Hechtes, eines 10 kg schweren und 85 cm langen Karpfen, eines 2½ kg schweren und 60 cm langen Schied oder Rapfen, eines 1 kg schweren und 55 cm langen Sterlett, eines Aitels, ferner durch eine Reihe von Trockenpräparaten der Fischarten aus dem Bodensee wie: Zander, Nase, Seekarusche, Rotfeder, Rotauge, Koppe, Laube, Moderlieschen, Pfrille, Grünling usw.

An Amphibien und Reptilien wurden erworben: 1 Eidechsenatter, 1 Wüstenwaran, 1 Dornschwanz, 1 gem. Chamäleon, 1 südruss. Agame, 1 austral. Stink, 1 Mohren- und Brillenkaiman, 1 aberranter Feuersalamander, Marmormolche und 1 Ochsenfrosch.

An Vogelpräparaten: 1 schwarzer Milan, 1 Würgfalke, 1 junger Uhu, 1 Edelreiher, 1 Seidenreiher, 1 Schwarzstorch, 1 Löffelreiher, 1 Schopfreiher, 1 Zwergreiher pull., 1 Flußregenpfeifer, 1 Zwergmöwe, 1 nestjunger Kormoran. Ausserdem das Federfluren-Präparat einer Haustaube. Aus Spanien eine Sammlung Kleinvogelbälge.

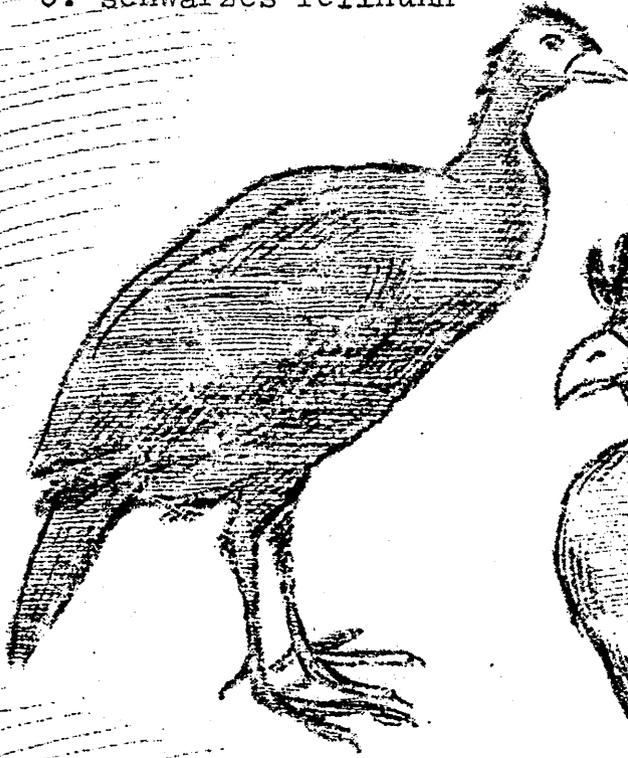
Säugetiere: 1 Gürteltier, 1 Hermelin, 1 Mauswiesel, 1 Flughund aus dem Nilgebiet, 1 *Tupaia lacernata* aus Siam (Rezenturtypus der Säugetiere), verschiedene spanische Säuger, wie junger Wolf, Wiesel, Gartenschläfer, Ginsterkatze, Spitzmäuse, Maulwurf, verschiedene echte Mäuse, Fledermäuse usw.

Für die Anthropologische Abteilung: 3 monatl. menschl. Embryo, Skelett eines menschl. Froschkopfes, dann Gesichtsabgüsse, bzw. Plastiken eines Abessiniers, einer Fulbemischningsfrau, einer Bamumfrau und eines Fulbemischnings (Häuptling) aus Kamerun.

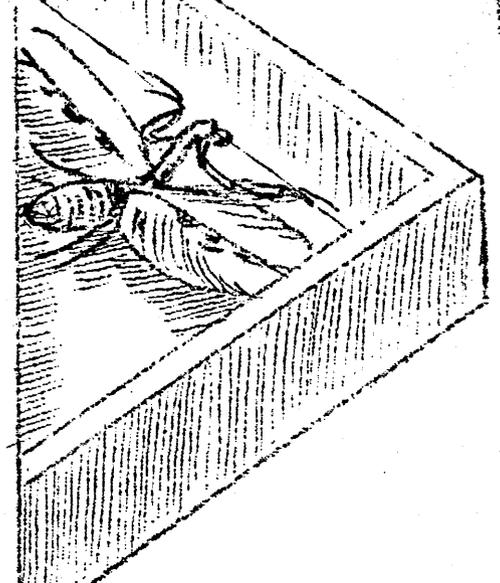
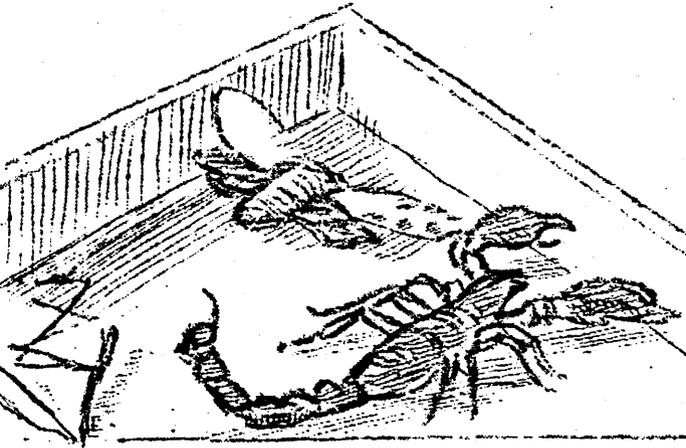
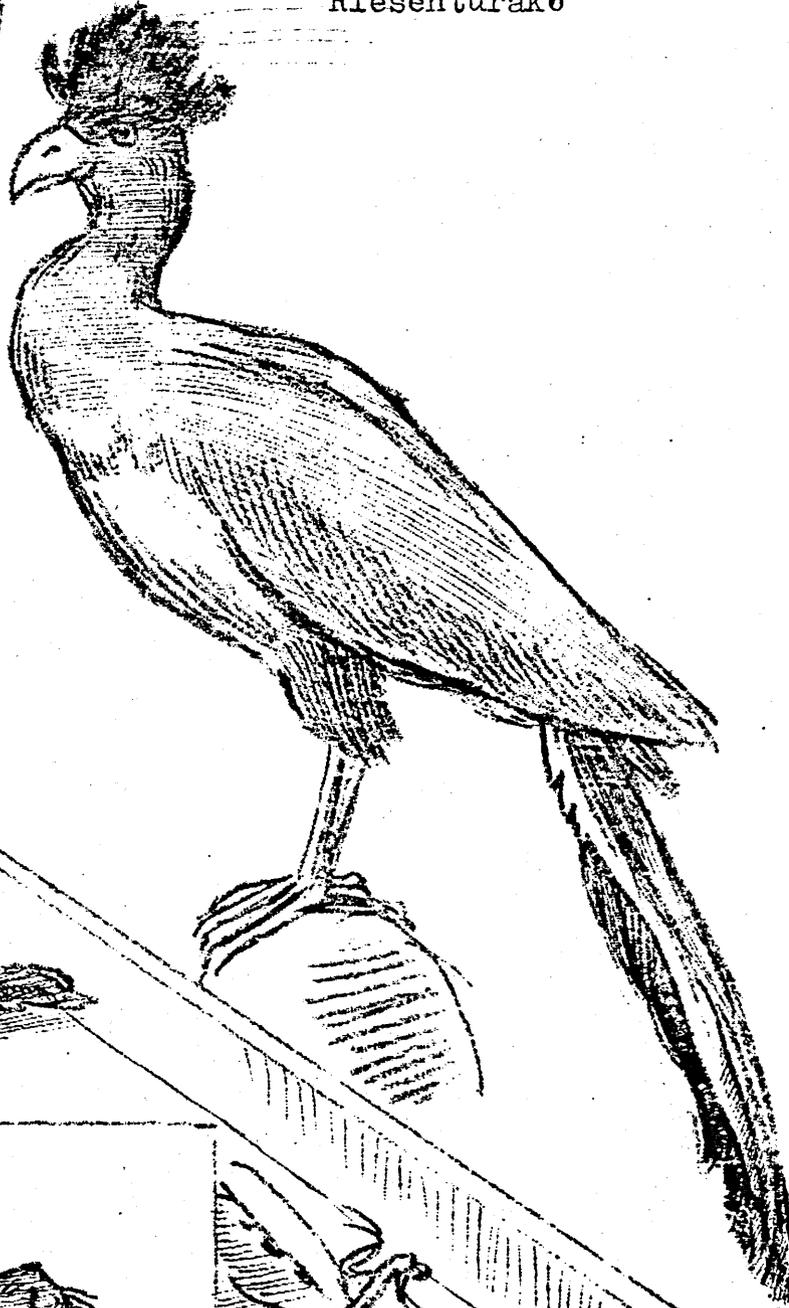
Ausserdem wurden noch angekauft: der Originalabguss eines

Büschhuhn

o. schwarzes Perlhuhn



Riesenturako



Elefantenzecken

Normalzustand vollgesogen
(nat. Grösse)

vorgeschichtlichen Beilgriffes aus einem Hirschgeweih (Willendorf), zwei Tierplastiken sowie mehrere Tierbilder (Originale) für die geplante Abteilung: "Das Tier in der Kunst." Für Untersuchungen wurde ein binokulares Mikroskop angeschafft.

Einen wesentlichen Bestandteil der Zoologischen Schausammlungen bilden

d e r m o p l a s t i s c h e P r ä p a r a t e .

Je lebenswahrer sie ausgeführt sind, desto mehr erfüllen sie ihre Aufgabe. Erfreulicherweise leistet in dieser Beziehung der Dermoplastiker unseres Hauses Herr Franz Bruckbauer jun. beste Arbeit. Im abgelaufenen Jahr stellte er folgende dermoplastische Präparate her: Turmfalke, Wald-rapp, Eisvogel, 3 Waldohreulen, 3 Mäusebussarde, Bergfink, Eichelhäher, Amsel, Fitis, Dohle, Schwarzhalstaucher, Rohrweihe, Rohrammer, Tannenhäher, Mauersegler, Goldfasan, Stockente, Weisse Bachstelze, Star, Gänsegeier, Baumpieper, Goldammer, Kohlmeise, Singdrossel, Grünspecht, Alpenleinzeisig, Kuckuck, Zwergtaucher, Girlitz, Wasseramsel, Waldschnepfe, Rabenkrähe, Sonnenvogel, Rotkehlchen, Wasserralle, Samtente, Schellente, Steinadler und 2 Goldhähnchen. Ferner drei Marmeltiere für das neue Diorama. Ausserdem Bälge von: Gennette, Goldhamster, Neufundländer, Steingeiss, Siebenschläfer, Alpenschneemaus, Grünspecht und Silbermöwe.

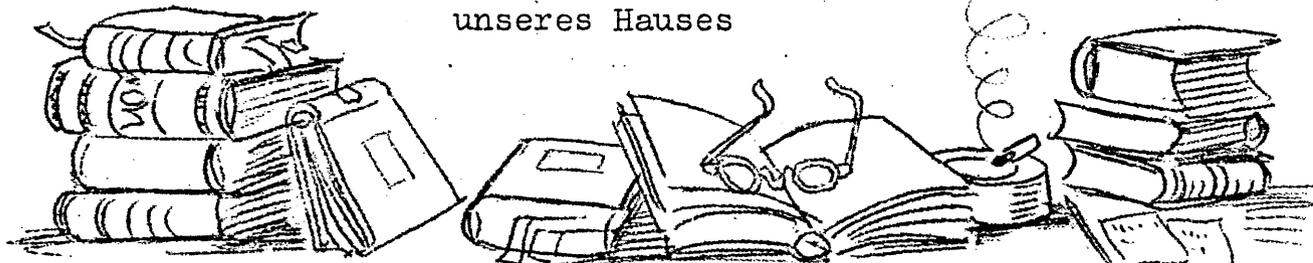
Neben der laufenden Arbeit fertigte Herr Bruckbauer noch Profilzeichnungen der eingelieferten Tiere, besonders der Vögel an, um die Umrisse des äusseren Lebensbildes der einzelnen Arten neben jenen ihrer enthäuteten Körper festzulegen. Die wissenschaftliche Bearbeitung dieser Vergleiche verspricht mancherlei morphologische und biologische Probleme aufzurollen und wird vom Berichterstatter zu gegebener Zeit vorgenommen werden.

Auswärts wurden für unsere Schausammlungen mustergültige dermoplastische Präparate von Herrn Chefpräparator a, D. Amtsrat Franz Wald in Wien angefertigt und zwar aus der Zwilling-Ausbeute: 2 Panter (dunkle und helle Varietät) und 2 Goldkatzen (*Felis aurata rutila* und *F. au. celidogaster*). Herr Präparator Ludwig Wald, Wien, fertigte sehr schöne Stopfpräparate von 1 Riesenturako (*Corythaeola cristata*) sowie 1 schwarzen Perl- oder Buschhuhn (*Phasidus niger*) an. Ferner arbeiteten für unser Haus Herr Anton Wimmer in Pfarrkirchen, vor allem die aus deutschen Tierhaltungen anfallenden Tiere, und Herr Josef Piller in Wien. Letzterer

insbesonders die vorzüglichen Trockenpräparate von Fischen. Ein Kleindiorama mit präparierten Fledermäusen, das in die neu geschaffene Dioramenreihe über das Leben der Alpentiere eingebaut worden ist, hat Herr Konservator Leopold Schüller in vorbildlicher Weise hergestellt. Desgleichen hat der Genannte u. a. die Abformung der 7 Riesenboviste durchgeführt, die demnächst in der Schausammlung zur Aufstellung gelangen werden.

Für die

B i b l i o t h e k
unseres Hauses



konnten 74 Bücher, bzw. Werke angeschafft werden, u.a. auch das "Tierbuch" von Conrad Gesner, Frankfurt a.M., 1669. Ausserdem spendeten folgende Autoren ihre Veröffentlichungen: Stephan Aumüller, Rust; Dipl. Ing. Kurt Bauer, Wien; Prof. Dr. Richard Biebl, Wien; Fritz Bolle, Murnau-München; G. Bouverier, Lausanne; Hofrat Dr. E. Büchlmann, Salzburg; H. Burgisser, Lausanne, Dr. H. Engel, München; H. Gaschen, Lausanne; Dr. Theodor Haltenorth, München; Walter Hauser, Lambach; Dr. Th. Herzog und Prof. Dr. K. Höfler, Wien; Emil Hoffmann, Linz-Kleinmünchen; Prof. Dr. Heinz Janetschek, Innsbruck; Dr. Theodor Kerschner, Linz; Prof. Dr. L. Kober, Wien; "Kosmos", Frankh'scher Verlag, Stuttgart; Dr. Karl Krüse, Absam bei Hall i. Tirol; Rektor Georg Lapper, Feldkirchen, O. Bayern; Prof. Dr. August Löhr, Wien; "Orion" Sebastian Lux-Verlag, Murnau - München; Rudolf Piechocki, Halle a.d. Saale; Lucie A. Pluygers, Croningen, Holl.; Prof. Dr. Otto Porsch, Wien; Dr. Dr. Gerth von Rokitansky, Wien; E. bzw. M. Schlott, Wuppertal; Dr. Viktor Schneider, Wien; Günther Schwab, Salzburg; Prof. Dr. Erich Seefeldner, Salzbg.; Dr. Franz Spillmann, Lima; Dr. Hans Stadler und Cornel Schmitt, Aschaffenburg; Prof. Dr. Hans Strouhal, Wien; Dr. Volkmar Vareschi, Caracas; Oberlandforstm. F. Vorreyer, Bad Harzburg; Dr. Kurt Walde, Innsbruck; Prof. Paul Wernert, Strassburg; Prof. Dr. Christian Wimmer, Dornbirn; Dr. Walter Wüst, München; Haana-Maria Zippelius und Friedrich Goethe, Detmold - Lippe.

Weitere Bücherspenden erhielten wir dankenswerterweise von: Amerika-Haus in Salzburg; Bernisches Historisches Museum, Bern; Magister Robert Christin, Salzburg; Hofrat Dr. Ferdinand Hamperl, Salzburg, aus dessen Nachlass; Magistratsdirektor a. D. Dr. Emanuel Jenal, Salzburg; Landesreg. Rat G. Kwista, Salzburg; Rektor Georg Lapper, Feldkirchen, Ob. Bay.; Dr. Robert Lippert, Kaprun; Getrude Messiner-Antonius, Wien; Franz Murr, Bad Reichenhall; Nordwestdeutscher Rundfunk, Hamburg; Österr. Produktivitäts Zentrum, Wien; Prof. Bruno Schweder, Salzburg; U.S.A. Information Centre, Salzburg.

In regelmässigen

S c h r i f t e n a u s t a u s c h

stand unser Haus mit: Abhandlungen des Naturw. Vereines f. Schwaben, Augsburg; Bayrische Botanische Gesellschaft, München; British Museum, London; Carinthia, Klagenfurt; Der Karinthin, Klagenfurt; Godisnjak Bioloskog Instituta u Sarajevo, Jugoslawien; Icom News, Paris; Institut für Landeskunde, Linz; Königlich belgisches Institut der Naturwissenschaften, Brüssel; Kosmos Frankh'scher Verlag, Stuttgart; Le Pécheur et le Chasseur Suisses, Lausanne; Manchester Museum, Manchester; Museo de Historia Natural, Javier Prado, Lima; Museum Ferdinandeum, Innsbruck; Museum Hallstatt, Hallstatt; Museum Unesco, Paris; Nassauischer Verein f. Naturkunde, Wiesbaden; Natural History Museum, New York; Naturhistorisches Museum, Bern; Naturhistorisches Museum, Wien; Naturhistorisches Reichsmuseum, Stockholm; Naturhistoriska Museet Göteborg, Schweden; Naturwissenschaftliche Rundschau, Irschenhausen; Naturwissenschaftliches Museum d. Stadt Aschaffenburg; Orion, Verlag Lux, Murnau - München; Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Frankfurt a. Main; Technisches Museum für Industrie und Gewerbe, Wien; Thüringische Landeskommission für Vogelkunde, Friedrichstanneck; Verhandlungen d. Naturw. Vereines d. Rheinlande u. Westfalens, Bonn; Zoo-Life, London; Zoologisches Museum, Berlin; Zoological Society of London.

Die umfangreiche

B i l d e r - u n d N o t i z e n s a m m l u n g

erfuhr eine wertvolle Ergänzung durch die Widmungen des Lesezirkels Zaunschirm und eine sachliche Sichtung durch die ehrenamtliche Tätigkeit des Herrn Dr. jur. Stefan Balthasar, wofür auch hier der aufrichtige Dank abgestattet sei.

V e r ö f f e n t l i c h u n g e n
d e s
M u s e u m s l e i t e r s .

1. "Tiere einmal anders betrachtet" mit 11 Photos in "Europa", 3. Jhrg. 1952, S 21 - 27.
2. "Die Eckzahnbildung beim Rehwild" mit 5 Zeichnungen in "St. Hubertus", 38. Jhrg., 1952, Nr. 2, S 17-21.
3. "Ein Rottier mit Backentaschen" mit 3 Photos in "Der Deutsche Jäger", 70. Jhrg., Nr. 15, S 256.
4. "Tibetisches aus Salzburg" mit 1 Photo in "Salzburger Volksblatt" Fest-Ausgabe 1870-1952, v.13.12. 1952, S 39.



Unmittelbar oder mittelbar unser Haus betreffend, auch im Zusammenhang mit unserem Mitarbeiter Ernst A. Zwilling oder anderen Persönlichkeiten brachte die heimische Tagespresse wiederholt Notizen, darunter 17 mal die "Salzburger Nachrichten", 16 mal das "Salzburger Volksblatt", 14 mal die "Salzburger Volkszeitung", 7 mal das "Salzburger Tagblatt" und 5 mal das "Demokratische Volksblatt".

Die "Salzburger Nachrichten" u. das "Salzburger Volksblatt" brachten ausserdem ab Ende Juli während der Festspielzeit alltäglich unter der Rubrik "Festliches Salzburg" einen Hinweis auf das Haus der Natur, wofür auch an dieser Stelle bestens gedankt sei!

Ausführliche Artikel über unser Haus erschienen unter dem Titel: "130 Grasarten in Salzburg", in "Salzburger Volkszeitung" am 29.1.1952; "36.000 Besucher im Haus der Natur" in "Salzburger Nachrichten", am 19.4.1952; "Jeder dritte Salzburger im Haus der Natur", in "Salzburger Volksblatt "

am 19.4.1952; "Haus der Natur : Vorbildlicher Ausbau", in "Salzburger Volkszeitung", am 25.4.1952; "Fundstätte Tiermagen, Kuriositäten im Salzburger Haus der Natur", in "Demokratisches Volksblatt" am 29.4.1952; "Eine neue Sehenswürdigkeit im Haus der Natur", in "Demokratisches Volksbl." am 9.5.1952; "Sommergäste aus dem Balkan, Das Geheimnis der Gänsegeier im Haus der Natur", in "Salzburger Nachrichten", am 9.5.1952; "Weisskopfgeier Salzburger Sommerstammgäste", Interessantes Diorama im Haus der Natur, in "Salzburger Volksblatt" am 9.5.1952.

Auch ausserhalb Salzburgs erschienen wiederholt längere und kürzere Artikel über unser Haus. Davon wurden uns folgende bekannt:

"Dr.Tratz in Augsburg" in "Schwäbische Landeszeitung" am 28.1.1952; "Kleine Ursache - grosse Wirkung" (die weisse Gemse und der Weltkrieg) in "Schweizer Illustr.Zeitg." am 26.2.1952; "Das Geier-Diorama im Haus der Natur in Salzburg", in "Schutzhüttenrundschau", I.1952; "Von den Weisskopfgeiern in Salzburg", in "Schutzhüttenrundschau", V.52; "Weissköpfige Geier in den Salzburger Alpen", in "Welser Zeitung", am 8.5.1952; "Vorbildliches Naturmuseum in Salzburg", in "Abhandlungen des Naturwissensch. Vereines für Schwaben e.V. in Augsburg", Heft VIII, 1952; Herr Redakteur Erwin Loewe, Stockholm, schrieb zwei Artikel in schwedischen Blättern.

Unser verdienstvoller Mitarbeiter Herr Fachlehrer K. Mazzucco veröffentlichte: "Zweck und Aufgabe der österr.Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen im Haus der Natur in Salzburg", in "Entomol. Nachrichtenblatt", 4.Jhrg. XX III.1952, S 24 - 27.

Als sehr wirkungsvoll und von der breiten Öffentlichkeit beachtet haben sich die

R a d i o r e p o r t a g e n .



erwiesen. Deshalb wurden auch im Berichtsjahr wiederholt Zwiesgespräche zwischen dem Berichterstatter und dem Sprecher von "Rot - Weiss - Rot", Herrn Ing.H. Komarek, über verschiedene Belange des Hauses der Natur abgehalten.

Am 6.Mai 1952 wurde über das neu eröffnete Grossdiorama "Ein Schlafplatz der Gänsegeier im Pinzgau" gesprochen.

Am 30.Mai berichtete Othmar von Fuehrer vom Carnegie Museum in Pittsburgh U.S.A. über seine Eindrücke vom Haus d. Natur und über seine Arbeiten am Pittsburger Museum.

Am 24.Juni berichtete der Museumsleiter über seine Studienreise durch die Schweiz nach Südfrankreich. (Dazu vergleiche man auch den ausführlichen Bericht auf Seite 48 - 50).

Am 27. August wurde über den regen Besuch des Hauses während der diesjährigen Sommermonate sowie über das zunehmende Interesse für das Haus seitens der Jugend gesprochen

Am 2. September wurde unter dem Titel: "Wie entsteht ein Diorama?" die mühevollte Vor- und Aufbauarbeit von Dioramen besprochen.

Am 6. November wurden die Gedanken über einen in Salzburg zu errichtenden Gebirgstiergarten entwickelt.

Am 1.Dezember wurde anlässlich des Todes von Sven Hedin über seine Beziehungen zum Haus der Natur berichtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [1952](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Tätigkeitsbericht. - Erfolgs- und Tätigkeitsbericht des Hauses der Natur in Salzburg für das Jahr 1952. 29-44](#)